

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

**Band:** 52 (1954)

**Heft:** 7

**Artikel:** Der Richtplan für Industriezonen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-210956>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

- Jäntti, A.* 1953. Grassland practices in relation to soil water in Central, West and North European countries. *Acta Agralia Fennica* 81, Nr. 2.
- Keller, E.* 1954. Über den Einfluß verschiedener Deckfrüchte auf Entwicklung und Ertrag von Futterpflanzen, mit besonderer Berücksichtigung einiger mikroklimatischer Faktoren. Diss. ETH. Im Druck.
- Lyon, T. L., Buckman, Harry O., and Brady, N. C.* 1952. The nature and properties of soils. New York.
- Nüesch, B.* 1954. Untersuchungen über physikalische Bodeneigenschaften und die Beziehungen zwischen Wassergehalt und Pflanzenwuchs. Schweiz. Landw. Monatshefte 32.
- Richard, F.* 1953. Über die Verwertbarkeit des Bodenwassers durch die Pflanze. Mitt. Schweiz. Anst. f. d. forstl. Versuchswesen 29, 16.
- Richard, F., und Beda, J.* 1953. Methoden zur Bestimmung der Wasserbindung und der Porengrößen in natürlich gelagerten Waldböden. Mitt. Schweiz. Anst. f. d. forstl. Versuchswesen 29, 292.
- Richards, L. A., and Wadleigh, C. H.* 1952. Soil water and plant growth. Soil physical conditions and plant growth. New York.
- Russell, E. John,* 1950. Soil conditions and plant growth. 8th Edition. London / New York / Toronto.

## Der Richtplan für Industriezonen

Bn. Durch die stetige Bevölkerungszunahme und Industrialisierung der Städte und Dörfer haben sich im Laufe der letzten Jahrzehnte Schwierigkeiten ergeben, die man nicht erwartete oder jedenfalls großzügig übersah. Die Ansprüche an die baulich nutzbaren Flächen wurden immer größer, während umgekehrt die noch verwendbare Gemeindefläche dauernd kleiner wurde. Die ganze Entwicklung vollzog sich auf Kosten der Landwirtschaft. Die Landwirte, die so gerne die momentan hohen Bodenpreise einstecken, mußten nun zusehen, wie wahllos kleinere und größere Industrien hervorschossen, große Wohnblöcke sich breit und mächtig in die Landschaft schoben und neue Straßen die Felder zerschnitten. Es siedelten sich neue Leute an, deren Steuerbatzen die Gemeinde gerne einkassierte, deren Sozialansprüche man oft übersah. Der Mangel einer weitsichtigen Planung begann sich allerorts abzuzeichnen. Die Spannung zwischen Industrie, Landwirtschaft und Wohnfläche steigerte sich vor allem dort ins Unerträgliche, wo Lärm, Rauch oder Geruch auftraten und alle die gleichen Verkehrswege benutzen mußten. Die ungelenkte Aufteilung von Industrie- und Wohnflächen führte dazu aber noch zu einer Verteuerung der Elektrizitäts- und Wasserversorgung sowie der Abwasserbeseitigung.

Die Lösung dieser Probleme geht im allgemeinen über den Rahmen der Gemeinden hinaus. Die meisten Orte können heute der Industrie nicht mehr genügend Areal in günstiger Verkehrslage zur Verfügung stellen und gleichzeitig Energie und Brauchwasser liefern, die ständig anwachsenden Abwasser einwandfrei beseitigen.

In der Besorgnis, den stark beanspruchten Boden einer zweckmäßigen Nutzung zuzuführen, wurde von der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich eine umfassende Untersuchung über die Industrieverteilung angestellt. Mit Hilfe der statistischen Erhebungen wurde dann ein Industriezonen-Richtplan aufgestellt. Man ging dabei wie folgt vor: Zuerst stellte die Planungsstelle die Einwohnerzahlen aller Gemeinden des Kantons fest sowie deren Veränderungen in den letzten hundert Jahren und die Zusammensetzung der einzelnen Berufskategorien. Dann wurden die Industrien selbst, ihre Art, Anzahl der Beschäftigten, Platzbedarf, Erfordernisse an Energie, Wasser, Verkehr usw. erhoben und schließlich die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten abgeschätzt. Hiezu wurde ein geschickt zusammengestellter Fragebogen verwendet und nicht nur an die Gemeinden und Planungsstellen, sondern auch an alle großen und kleinen Industrien verschickt. Die Bearbeiter der Fragebogen und des Richtplanes waren bemüht, über die einzelnen Fachgebiete hinaus die Gesamtzusammenhänge aufzudecken, und sind zur Einsicht gelangt, daß ohne eine rechtzeitige, vorausschauende Disposition der noch verfügbaren Areale nicht mehr ausgekommen werden kann.

Die sehr interessante Untersuchung ist in Form einer Broschüre unter dem Titel „Industriezonen-Richtplan“ im Buchhandel erschienen.

Es ist erfreulich, daß bei uns in der Schweiz, wo man in Planungsfragen leider noch sehr rückständig ist, ein wichtiges Planungsproblem von einem Kanton angepackt wurde und die Ergebnisse veröffentlicht worden sind.

## **Die Hauptversammlung des Schweiz. Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik**

*vom 29. und 30. Mai 1954 in St. Gallen*

Für alle diejenigen, welche sich mit dem Auto nach St. Gallen begaben haben, bedeuteten die zum Teil fast wolkenbruchartigen Regenfälle, die am Vormittag des 29. Mai in der Ostschweiz niedergegangen sind, eine bedeutende Belastung; aber dank ihrer Routine sind sie doch alle wohlbehalten in der Feststadt eingetroffen. Vor dem Beginn der offiziellen Tagesordnung fanden am Vormittag eine Sitzung des Zentralkomitees und eine Versammlung des Verbandes der freierwerbenden Grundbuchgeometer statt.

Die ergiebigen Regengüsse des Vormittags hatten wenigstens das Gute, daß der Nachmittag regenfrei blieb, so daß sich die Teilnehmer, begleitet von ihren Damen, beim Klosterhof im Freien begrüßen konnten. Nachdem die Herren sich in den Großratssaal begeben hatten, begann für die Damen ihr eigenes Programm, das aus der Besichtigung der ständigen Stickerei-Ausstellung mit prächtigen alten Stickereien und einem Besuch bei „Pfund“ bestand.